

1) Neue Werte - IMK-Konjunkturindikator: Rezessionswahrscheinlichkeit weiterhin im roten Bereich

Hans-Böckler-Stiftung

Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in den kommenden drei Monaten eine Rezession durchläuft, ist in den letzten Wochen zwar leicht gesunken, aber weiterhin so hoch, dass der IMK-Konjunkturindikator wie im Juli „rot“ anzeigt.

Link: <https://idw-online.de/de/news819131>

2) Neue Studie - Alltagsorganisation bei Paaren und Familien: Erwerbstätige Frauen übernehmen den Löwenanteil

Hans-Böckler-Stiftung

Frauen wenden weitaus mehr Zeit als Männer für Arbeit im Haushalt und für Sorgearbeit in der Familie auf, und zwar auch, wenn sie gleichzeitig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, ist aus verschiedenen Untersuchungen bekannt.

Link: <https://idw-online.de/de/news819184>

3) Kinderbetreuung: 57 Prozent der erwerbstätigen Eltern mit Schließungen oder verkürzten Betreuungszeiten konfrontiert

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Befragung Kinderbetreuung: 57 Prozent der erwerbstätigen Eltern mit Schließungen oder verkürzten Betreuungszeiten konfrontiert Zehn Jahre, nachdem der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr in Kraft getreten ist, fehlen nicht nur zahlreiche Betreuungsplätze.

Link: <https://idw-online.de/de/news818786>

4) Prof. Sebastian Dullien und Prof. Isabella Weber erhalten Kurt-Rothschild-Preis für Vorschlag zum Gaspreisdeckel

Hans-Böckler-Stiftung

Verleihung am 7. November in Wien Prof. Sebastian Dullien und Prof. Isabella Weber erhalten Kurt-Rothschild-Preis für Vorschlag zum Gaspreisdeckel Prof. Dr. Isabella Weber und Prof. Dr.

Sebastian Dullien werden für ihren Vorschlag, mit einem Gaspreisdeckel Inflation zu dämpfen und soziale Härten der Energiepreisexplosion zu mildern, mit dem Kurt-Rothschild-Preis 2023 für Wirtschaftspublizistik ausgezeichnet. Die Ökonomieprofessorin an der University of Massachusetts Amherst und der wissenschaftliche Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung erhalten den Preis am 7. November in Wien.

Link: <https://idw-online.de/de/news818954>

5) BIBB-Präsident Esser: „Wir steuern auf ein massives Fachkräfteproblem zu!“

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Neues Ausbildungsjahr startet mit sechs neuen und modernisierten Berufen Das Ausbildungsjahr 2023 startet am 1. August mit einem neuen und fünf modernisierten Ausbildungsberufen. Die kontinuierliche Überarbeitung von Ausbildungsordnungen ist eine wichtige Aufgabe, um einen attraktiven Ausbildungsmarkt zu schaffen und junge Menschen für die duale Ausbildung zu gewinnen.

Link: <https://idw-online.de/de/news818363>

6) Mobiles Arbeiten und Lernen in der dualen Berufsausbildung

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

BIBB-Hauptausschuss verabschiedet entsprechende Empfehlung Dürfen junge Erwachsene, die sich in einer dualen Berufsausbildung befinden, grundsätzlich auch im Homeoffice beziehungsweise mobil arbeiten und lernen? Bisher bestand Unsicherheit, nun hat der Hauptausschuss des BIBB eine entsprechende Empfehlung verabschiedet.

Link: <https://idw-online.de/de/news818436>

7) Pflegeausbildung: Angebot übersteigt Nachfrage

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Viele Ausbildungsmöglichkeiten in der beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung bleiben ungenutzt. Das zeigen die Ergebnisse des Pflegepanels des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Link: <https://idw-online.de/de/news819452>

8) IAB-Arbeitsmarktbarometer stabilisiert sich

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer fängt sich im Juli und liegt nach einem minimalen Rückgang von 0,1 Punkten im Vergleich zum Vormonat nun bei 101,0 Punkten. Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verbleibt damit weiterhin über der neutralen Marke von 100. Das europäische Barometer geht demgegenüber weiter zurück und liegt im Juli bei 100,6 Punkten, ein Rückgang um 0,5 Punkte gegenüber dem Juni.

Link: <https://idw-online.de/de/news818502>

9) In Betrieben mit Gleichstellungsmaßnahmen ist der Gender Pay Gap kleiner

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die Einführung von Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern geht mit einer Verringerung des Gender Pay Gaps bei Vollzeitbeschäftigten einher. Jede zusätzliche Maßnahme in einem Betrieb hängt mit einem um durchschnittlich 2,5 Prozentpunkte geringeren Gender Pay Gap zusammen. Das geht aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) vom Dienstag hervor. Dieser Effekt besteht allerdings nur in Westdeutschland.

Link: <https://idw-online.de/de/news819392>

10) Erwerbstätige in der Arzt- und Praxishilfe am häufigsten mit dem Coronavirus infiziert

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Erwerbstätige in Gesundheitsberufen waren besonders häufig mit dem Coronavirus infiziert. Die meisten Infektionen gab es mit 21 Prozent unter den Erwerbstätigen in der Arzt- und Praxishilfe. Das geht aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hervor, die am Mittwoch veröffentlicht wurde. Insgesamt war das Risiko einer Infektion mit dem Coronavirus im Gesundheitswesen 1,68-mal so hoch wie für Erwerbstätige in anderen Berufen.

Link: <https://idw-online.de/de/news819183>

11) IAB-LinkedIn-Branchenwechsel-Radar: Branchenwechsel nahmen während der Coronakrise ab

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Beschäftigte haben in der Coronakrise nicht vermehrt die Branchen gewechselt. Das zeigt das neue IAB-LinkedIn-Branchenwechsel-Radar, das am Montag vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erstmals veröffentlicht wurde. Zu Beginn der Pandemie wechselten Beschäftigte kurzzeitig häufiger die Branche. Ab Frühling 2020 war das zunehmend seltener der Fall, entgegen dem Trend von vor der Pandemie.

Link: <https://idw-online.de/de/news819096>

12) Kinder aus nicht-akademischen Familien nehmen häufiger als andere ein duales Studium auf

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Während Kinder aus akademischen Familien insgesamt häufiger studieren als Nicht-Akademikerkinder, ist dies im dualen Studium nicht der Fall. Bei Vorliegen eines Abiturs haben Akademikerkinder eine um knapp 3 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit als Nicht-Akademikerkinder, ein duales Studium zu beginnen. Das geht aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor, für die die Forschenden den Übergang von der Schule zur weiterführenden Bildung von Personen mit einer Hochschul- oder Fachhochschulreife betrachtet haben.

Link: <https://idw-online.de/de/news818940>

13) Mehr als die Hälfte der 2015 nach Deutschland Geflüchteten ist inzwischen erwerbstätig

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

54 Prozent der 2015 nach Deutschland Geflüchteten waren 2021 erwerbstätig. Das zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die am Donnerstag veröffentlicht wurde. Ihre Erwerbstätigkeit ist gegenüber dem Pandemiejahr 2020 um zehn Prozentpunkte gestiegen.

Link: <https://idw-online.de/de/news818435>

14) Erwerbstätigkeit ukrainischer Geflüchteter steigt ein Jahr nach Ankunft auf 28 Prozent

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Im Schnitt waren 18 Prozent aller erwerbsfähigen ukrainischen Geflüchteten im Frühjahr 2023 erwerbstätig – ein leichter Anstieg von einem Prozentpunkt im Vergleich zur ersten Befragungswelle im Herbst 2022. Allerdings steigt die Erwerbstätigenquote ab einer

Aufenthaltsdauer von zwölf Monaten deutlich auf 28 Prozent. Das zeigen die Ergebnisse der zweiten Welle der IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP-Befragung, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung am Donnerstag veröffentlichte.

Link: <https://idw-online.de/de/news818728>

15) FOM Sommerstudie 2023: Das Gehalt bleibt im Job am wichtigsten

FOM Hochschule

Ob 4-Tage-Woche, Homeoffice oder Teilzeit – immer mehr Unternehmen setzen auf flexible Arbeitszeitmodelle und gehen damit auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden ein. Und das nicht nur aus Selbstlosigkeit: Denn attraktive Rahmenbedingungen schaffen einen Wettbewerbsvorteil angesichts des massiven Fachkräftemangels. Doch was ist den Generationen von Gen Z bis Boomern bei ihrem Job wirklich wichtig? Die FOM Sommerstudie 2023 nimmt die Arbeitgeberattraktivität in Deutschland unter die Lupe. Es zeigt sich: Geld und Sicherheit sind den meisten Menschen weiterhin am wichtigsten.

Link: <https://idw-online.de/de/news819220>

16) Ein Jahr später – wie das hybride Arbeiten die Arbeitswelt beherrscht

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Fraunhofer IAO und DGFP veröffentlichen Studie »Arbeiten nach der Corona-Pandemie«

Link: <https://idw-online.de/de/news818581>